Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 18

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Mägeli: Grüehi, grüchi, Herr Mörgeli! Es gnt schnnt's doch no vernünftigi Pfar-

rer!

Mörgeli: Wie chömed Gie dazu?

Nägeli: Will am

letschte Sunntig d'r Pfarrer Bolliger fpr Neumünstergmeind gfäit hat, sie fölled um Gotteswille nüd no die giplante dritt' Chile, im Balgrist obe, baue und e Million usegheie!

Mörgeli: Bravo! Rächt hät 'r! Und

Nägeli: Jehig wärdet sie s' erst rächt welle baue, will's de - Bolliger gfäid hät!

Verewigte Konferenzen

Sommer, Gerbft und Winter, Leng, Alles hat 'ne Konferenz; Ob in Sythe, in Bruffel, Spa, Es war alles schon 'mal da. Ob mit Gerren Millerand, Ob mit Urifilde Briand, Ob mit Loucheur oder Doumer, Es riecht nie wie eine Blume; Es riecht nie besonders gut, Denn es riecht nach Menschenblut. Traugott Unverstand

Das läft tief bliden!

Mlient: Werden Gie mich auch gewissenhaft verteidigen? Sürsprech: Da könnte es Ihnen aber - übel gehen!

Geographie

"Es gibt vier Sonen: die kalte, die gemäßigte, die heiße und die harte Sone." "Go, wo liegt denn die harte Jone?" "Bei Genf, denn an dieser rennen sich zwei Parteien die Röpfe ein!" Denis



Rägel: Was händ ä d' Gtediler am Gundig wie-der für ä Xumedi gha? I hä nu öppis ghört vom ä Lafei hefest oder fust

Chueri: Wenn f' es Lafethefest gha hettid, wärld Ihr allweg a debi gsi si und dr erst Chranz hettider au gha. En Sta-fettelauf händ s' gmacht, wenn 'r 's chönd gagge mit Euerem Rindszüngli.

Rägel: J hä nu ghört, sie seigid denand naegrennt dur die ganz Stadt dur, d' Lüt werdid all Lag thöchtiger und säb werdid s.
Chueri: Die werdid J wohl nüd g'stört ha im Schnupfen oder?

Chuerl: Die werdid J wohl nud gliort ha im Schnupsen oder?

Ağgel: J dr heilige Gschrist heißi's: sechs Tage solls du arbeiten und am sebenten sollst du ruhen und hüligstags chalberet se denand am Sunndig uf Weldere nae oder 3' Sueß, dis d' Junge dem Bode nae schleikid und die andere sechs Tag halbe gsorbe umellggid.

Chueri: Es wär scho mängmol besser gsi, Ihrheitid Eueri Junge dem Bode noe gschleikt weder an andere Lüten ume.

Rägel: Ich hä sie im eigne Mul inne.

Chueri: Wer seit au nei? Mr mueß jo dem Gerrgott tanke, daß 'r nüd zwo händ, für jede Muleggen eini, Plath heti's jo assez.

Rägel: Ihr süe mr 's Mul glich nüd zue über diene neumödige Saze und säb süend 'r mr's.

Chueri: Bitte, Sport, Rägel!

Rägel: Senked Ihr dem en Schnaaggen a, wie-n Ihr wellid, diene lehrld na an Stecke lause und säb seit d' Rägel.

Dieser 1. Mai

Das ift der Tag der Greiheit! Das Wörtlein, es wurde wahr in souveraner Greiheit herrscht heute der rote 3ar.

Doch haben wir nicht den Genoffen zuviel am Zeuge geflickt? Die andern, will mir scheinen, find auch nicht so ungeschickt.

Sausieren mit Idealen kraft selbsterteilter Licens (die Ia Sreiheit erklärte ja Wilson in Permanen3).

Gie fallen damit am Ersten dem staunenden Michel ins Haus und schmeißen, verdrehte Gitte, den Hausherrn zur Ture hinaus.

Und muckt an der Ruhr ein Genoffe, so lächelt Gerr Soch intim: Drehe Er Daumenschrauben die Greiheit lasse ich ihm! Sips

Was ist paradox?

Wenn ein Traber die galoppierende Schwindsucht bekommt.

Lieber Nebelspalter!

In einem Lichtspieltheater zu Sch. sollte die Erstaufführung des großen sensationellen Silmdramas "Der Meifterdieb" stattfinden. Der große Theatersaal war vollkommen gefüllt; denn die Direktion hatte durch Plakate, Unzeigen in den Beitungen usw. bekannt gemacht, daß sie für die Dauer eines Monats, und zwar für den ganzen Xanton das Alleinaufführungsrecht des sensationellen Silms erworben habe, der in Jürich und Bafel mit außerordentlichem Beifall gespielt worden sei. 211s der Beginn der Vorführung länger als gewöhnlich auf sich warten ließ und die Menge bereits ungeduldig zu werden begann, trat der Inhaber des Linos vor die Lichtwand und teilte mit dem Musdruck tiefen Bedauerns mit, daß die Vorführung "Der Meister dieb" nicht stattfinden könne, weil das Postkolli mit dem Silm auf der Reise nach Sch. — gestohlen worden sei. —

Scherzfrage

"Welcher Partei gehörte der "Böögg"

"Der kommunistischen, denn er war mit Bündstoff geladen!"

Cigenes Drahtnetz

Paris. Der Deputierte Grandgueulier (Dép. Soupasmal) macht im "Cri des Lapins" den Borschlag, den Jonenfragenstreit mit den Paysans d'Suisses ein für allemal aus der Welt zu schaffen durch Verlegung der Ofigrenze an die direkte Linie Mülhufen - Bumplig - Mont Blanc.

Samburg. Bur Wiederbelebung des Tiergartens wird Sagenbeck nächstens mit einem größern Transport Sascissi und Communisti aus Italien eintreffen.

Neu - Selnau (Westeuropa). Nachträglich ist aus Moskau im hiesigen Geldenkerker ein Sympathie - Telegramm Lenins eingetroffen zur Ehrung der Bööggbrandstiftung.

London. (Oa-mas!) Geit Llond Georges russisch - asiatische Darmverwicklung etwas nachgelaffen, kann man mit dem Premier wieder bedeutend beffer deutsch als frangösisch "reden".

Wafhington, Sarding erklärte dem Sinangredaktor des New-Jorker Herald, die Valutafrage konne einzig und allein und endgültig nur auf der Station Erlenbach am Gee gelöft werden.

Nationalunterschied

Das muß man schon sagen, zwischen dem französischen und dem deutschen Bolkscharakter ift doch ein kleiner Unterschied. Wenn ein preußischer Soldat mit einem Vorgesetten redet, hat er die Sand an der Sofennaht und fieht ftramm. Wenn aber ein frangösischer Ministerpräsident vor seinem Vorgesetten, der Deputiertenkammer, redet, dann verneigt er sich nach allen Geiten und legt die Sand an den Aragen. Leider allerdings nicht an seinen eigenen Aragen, und das wäre notwendiger, den Weltfrieden herzustellen. Ich habe es aber immer gefagt, wenn man einen Ohnmächtigen wieder jum Bewußtsein bringen will, ist es besser, ihm den Aragen zu öffnen, als ihm den Kragen zuzudrehen. Traugott Unverftand

Briefkasten der Redaktion



K. S. in L. Beim Wiener Ballett-Gasispiel in Limmat-

A. S. in I. Beim Wiener Ballett-Gafispiel in Limmatathen meinte mährend der Pause ein spiegeriger Logenbewohner zu seiner bessehen der Hause ein spiegeriger Logenbewohner zu seiner bessehen der Hause ein spiegeriger Logenbewohner zu seiner bessehen der Galfett wosschie, wurden der Deschappie Lie geklagt, nicht auch geisterlassen Deramen gäbe!

6. 6. in h. Bon einem gehelmnisvollen Gestungen die Rede. Die betressende Korrespondenz schloßmit der beruhigenden Alittellung: "Ein beherzier Zellenschn schoß dann auf den Spuck." So ein Chöderlig war entschlieden erheblich schwieriger zu tressen als ein hundertmal größerer Upsel. Mutsti. Ja, "Gott sei Dank, daß der Spaß nicht totzukriegen ist in dieser so sehr mürrlschen Welt", wie Wilhelm Raabe sagt. Dem Spaß zu sein ein Leebenserhalter, bemüht sich auch der Abellegleter und freut sich, wenn er von treuen Mitarbeitern Ihres Schlages und Ihrer Schlagseritigkeit in seinem Bestreben unterstützt wird. Grüße — gäng wie gäng! Gruße - gang wie gang!

An den Emmentaler Köbu. Das "Xarlchen" hat sich nun auch über seinen Namensvetter Karl vernehmen lassen und zwar in nicht sehr respektpoller Weise:

O, Xarl, war das ein Streich, ein dummer! So schweige und verkriech' dich doch! O, Xarl, was bist du für 'ne Aummer! Du bist im Schweizerkäs — ein Loch!

Kafperli im Bundnerland. Unläßlich des Gaftspiels des Zauberkünsilers Schenk im Corsotheater gab ein Zürcher Lokalblatt solgende fröhliche gab ein Jürcher Lokalblatt folgende fröhliche Stilprobe zum besten: "Taschentücher aus dem Publikum werden in einen Koht kopf gezaubert, werden gewaschen und gebügelt — kurz, man greist sich schließlich an den eigenen Kopf, möchte wissen, was man denn geschaut hat." — Daraus erhellt wieder einmal zur Goidenz, daß zwischen Kohl- und Hohlköpsen gar kein so großer Unterschied besteht. Greundlichen Gruß!

h. M. in A. Eine "Ideal"-Sabrikation soll in Alarburg existeren. Es ist erfreulich, daß in ununsern ideallosen Seiten im genannten Larestädten unnentwegt Ideale sabriziert werden, wie in gewissen Sürcher Kestaurants Waadliänderkäsebeessen.

beefsteaks.
5. M. in W. Die Simmentaler fangen entschieden zu großstädteln an. Denn am 17. April fand nachmittags in der Alrche zu Reutigen ein Vortrag über "Wesen und Verhütung der Tuberkulose" statt, während gleichen Tags im Airchlein zu Erlenbach ein Lichtbildervortrag "Die Reise um die Erde" angekündigt war. Ju ersterem Unlaß hatte "Das Arankenkomitee" eingeladen, zum letztern "Das Uktionskomitee". Man wird es noch erleben, daß demnächst in so einem Airchenkino die Maul- und Alauenseuche im Silm abgewickelt wird und daß gleichfalls "Das Arankengewickelt wird und daß gleichfalls "Das Aranken-komitee" den Besuch empfiehlt.

Swundernase in G. Ein "tötlicher Velosturs", von dem kürzlich die A. S. S. zu berichten wußte, will natürlich nichts anderes heißen, als daß das betreffende Velo so ungläcklich umgheit sei, daß es nicht mit dem üblichen bloßen Schrecken davonkam, sondern überhaupt liegen blieb.

Einsendungen, denen nicht 20 Cts. in Briefmarken zur Rücksendung beiliegen, wandern, wenn nicht verwendbar, in den Papierkorb.

Druck und Verlag: Aktiengeseilschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7 Telephon Selnau 10.18